

# Beim Müller Andreas dahheim

Eine Idylle im Landkreis: Die Wolfmühle in Forstinning bezaubert durch Handwerk, Natur und mehr

VON ARMIN RÖSL

**Forstinning** – An der Verbindungstraße zwischen der A 94 und Markt Schwaben liegt, auf halber Strecke, rechts ein Idyll, wie es im Landkreis seinesgleichen sucht: Die Kunstmühle von Andreas Löffl, bekannt als „Wolfmühle“

oder „Löfflmühle“. Gestern, anlässlich des bayernweiten Mühltages, haben der 36-jährige und seine Familie ihre Mühle für alle geöffnet. Die Besucher kamen in Scharen, um hautnah mitzuerleben, wie aus Getreidekörnern Mehl wird. Andreas Löffl betreibt die Mühle in vierter Generation, und er und sein Vater Anton erklärten den großen und kleinen Gästen, wie die Mühle funktioniert. Pro Jahr werden hier 250 Tonnen Getreide von Bio-Bauern aus der Umgebung zu Mehl verarbeitet. „Das sind dann ungefähr 200 Tonnen“, sagt Andreas Löffl. Innerhalb von 24 Stunden kann die Mühle drei Tonnen Getreide zu Mehl verarbeiten. „Das ist, im Vergleich zu anderen Mühlen, schon relativ wenig“, gibt er zu, aber an der Mühle hänge eben sein Herz. „Ich bin ein großer Oldtimer-Fan und somit auch ein Fan von dieser schönen, alten Mühle mit ihrer Ausstattung.“

Spätestens seit gestern sind zahlreiche Fans hinzu gekommen. Es ist schon ein schönes Gefühl, die Geräusche im Inneren der Mühle zu

hören, wie das Getreide gemalen und das Mehl anschließend weitergeleitet und in Säcke abgefüllt wird. Auch wenn das Müller-Sein ein anstrengendes Handwerk ist, so sei an dieser Stelle doch ein Hauch von Romantik erlaubt: Man fühlt sich hier wie in ein Märchen hinein versetzt.

Nicht nur das Mühlengebäude selbst ist einen Besuch wert, sondern auch der angrenzende Garten. Seit kurzem hat die Familie Löffl direkt am Mühlenbach Tische und Stühle aufgestellt und betreibt hier ein kleines Café. Dieses ist samstags und sonntags (allerdings nur bei schönem Wetter) geöffnet, es gibt Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Von der Terrasse aus hat man einen schönen Blick auf die Blütenpracht und das satte Grün im Garten. Dort ist auch der Kräutergarten versteckt, durch den Annemarie Löffl, Andreas' Mutter, gestern die Besucher führte und ihnen die Wirkung der Heilkräuter erläuterte.

Am Tag der offenen Tür war auch jede Menge Rahmenprogramm geboten. Die Kinder konnten im Streichelzoo Ponys herzen und beim Kasperltheater kräftig lachen. Für alle Besucher gab's leckeres, frisch gebackenes Brot aus dem Holzofen und eine große Auswahl an Kuchen. Dazu natürlich Spezialitäten vom Grill und „achtung!“, „Asia-Reis-Pfanne“. Sie trug mit dazu bei zum etwas anderen, tollen Mühlenerebnis.



Hier wird aus Getreide Mehl: Mehrere hundert Besucher besichtigten gestern das Innere der Wolfmühle.

FOTOS: DZIEMBALLA



## Lernen

Annemarie Löffl (re.) führte die Besucher durch den Kräutergarten und erläuterte die Heilwirkungen.



## Greifen

Andreas Löffl öffnete für die Besucher den Walzenstuhl, in dem die Körner zu Mehl gemahlen werden.



## Reiten

Die Wolfmühle ist nicht nur Mühle, sondern ein Naturerlebnis. Dazu gehören auch die Ponys.



## Kochen

In der Mühle gibt's nicht nur Mehl, sondern auch Exotisches: die „Asia-Grillpfanne“.